

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post- Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

No. 10.

Halle, Freitag den 12. Januar

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Jan. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Preußen und Prinz Karl sind nach dem Magdeburgischen, und der General-Major und Kommandeur der 4ten Division, von Holleben, nach Magdeburg von hier abgereist.

Magdeburg, d. 9. Jan. Die höchst erfreuliche Ankunft Sr. Maj. des Königs und Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen von Preußen, der Prinzen Karl, Adalbert und Waldemar von Preußen und August von Württemberg erfolgte gestern Abend halb 9 Uhr mit einem Extrazuge auf der Eisenbahn. Der König, sowie der Prinz von Preußen und Prinz Karl, sind in dem königl. Palais hieselbst abgetreten, während die Prinzen Adalbert und Waldemar von Preußen und August von Württemberg ihre Wohnung im Hotel zum Erzherzog Stephan genommen haben. In der Begleitung Sr. Majestät sind außerdem noch die Prinzen Wilhelm Radzwill und Boguslaw Radzwill, die Fürsten Chartorisky und Carolath-Beuthen, der Minister Graf zu Stolberg und andere Personen von Auszeichnung hier eingetroffen.

Berlin, d. 8. Jan. Eine für alle Provinzen des Staates wichtige Nachricht ist, daß in diesem Jahre eine allgemeine Gewerbe-Ausstellung, wozu aus dem gesammten preussischen Staate Proben eingeschickt werden können, hier in Berlin stattfinden soll. Als Ort der Ausstellung sind die Säle der hiesigen Akademie der Künste bestimmt. Leider ist nur zu bedauern, daß, wie man hört, wegen dieser Gewerbe-Ausstellung die Kunstausstellung in diesem Jahre ausfallen soll. Für unsere Akademie der Künste, sowie auch für die einzelnen Künstler würde dieses ein sehr empfindlicher Verlust sein.

Das großartige Kroll'sche Vergnügungsort vor dem hiesigen Brandenburger Thore wird gegen Ende dieses Monats eröffnet werden. Großartigere öffentliche Orte der Art dürfte es in Europa wohl wenige geben. Drei durchlaufende Säle in demselben haben zusammen eine Länge von 300 Fuß. Der ungeheure Gasfessel zur Beleuchtung dieses so geräumigen Lo-

fals, dessen auf Walzen bewerkstelligte Beförderung durch die Straßen unserer Stadt mehrere Tage in Anspruch nahm, wurde überall von dem sich versammelnden Volke angestaunt.

Köln, d. 6. Januar. Zur Erhaltung einer regelmäßigen Verbindung zwischen Köln und Deuz, d. h. dem rechten und linken Rheinufer, soll während der Zeit, daß wegen Eisganges die hiesige Schiffbrücke abgefahren ist, ein Dampfschiff viertelstündlich von jedem Ufer abgehen, durch welches indes nur Personen befördert werden. Bisher dauerte bei nur etwas starkem Eisgange oder einigem Nebel die Ueberfahrt eines Rahns oft mehrere Stunden, ja selbst häufig war die Verbindung zwischen beiden Ufern gänzlich unterbrochen. Wie nachtheilig eine solche Stockung ist, bedarf keiner Erläuterung; der beste Wille der Behörden konnte diesen Uebelstand nicht beseitigen und es muß jetzt dankbar anerkannt werden, daß dem Unternehmer der Ueberfahrt vermittelt eines Dampfschiffs, hohere Orte jede billige Rücksicht zu Theil werden soll. Für das Ueberfahren soll jede Person einen Groschen bezahlen, wovon jedoch dem Staate der vierte Theil als Schaden-Ersatz für den aufgegebenen Personen-Transport zufallen wird. Ob das Projekt wirklich ausführbar ist, wird mehrfach bezweifelt. Der Unternehmer, ein Gasthofsbesitzer in Deuz, wird hierzu eines der kleineren Dampfschiffe der kölnischen Gesellschaft benutzen, von dessen Kädern das Eis durch anzubringende Körbe abgehalten oder vielmehr vermöge der Elasticität derselben, unter die Käder durchgeschoben werden soll. Das Schiff soll mit einem Eisbrecher versehen, und damit das Wasser an den Kädern selbst nicht gefriere, sollen denselben durch die Maschine warme Dämpfe zugeführt werden. Gelingt die Ausführung dieses Plans, zu dessen Erprobung dieser Winter indes wenig Hoffnung darbietet, so erwirbt sich der Unternehmer ein großes Verdienst nicht allein um die Städte Köln und Deuz, sondern auch um die durch den Rhein getrennten Theile unseres Staates. Hoffen wir also, daß das Projekt einst verwirklicht werde, der Vortheil würde wahrlich allgemein sein.

Wien, d. 2. Jan. Nach einer allerhöchsten Entscheidung soll die Wien-Triester Eisenbahn mit der Venedig-Mailänder

In Verbindung gesetzt werden. Die neue Eisenbahn wird über Gbrz gehen und eine Zweigbahn über Palmanuova erhalten.

Triest, d. 24. Dec. Die letzten Nachrichten aus Syrien bestätigen die Mittheilung über die günstigen Aussichten, welche sich auf den dortigen Märkten für den Absatz deutscher Industrie- Erzeugnisse eröffnen haben. Der Begehr ist fortwährend sehr lebhaft, während selbst bei erhöhten Preisen das Bedürfnis nicht befriedigt werden kann, weil da die Vorräthe fast sämmtlich aufgeräumt sind. Besonders gesucht sind Dulin- callerie- und Glaswaaren, sowie Luche mittlerer Qualität. Es ist dabei zu bemerken, daß in den meisten Fällen es weniger auf die Qualität der Waaren, als auf wohlfeile Preise ankommt.

Belgien.

Brüssel, d. 1. Januar. Heute ist das erste flamändische Tagesblatt in den Kreis der Oeffentlichkeit mit eingetreten: „Blamisch Belgie“ genannt. Sie bekundet das energische Selbstgefühl der flamändischen Bewohner, sich von dem Schleppseile loszumachen, in welchem Frankreich dies ganze Land bisher führte, und das Streben, durch Annäherung an die deutsche Literatur sich mit dieser vertrauter zu machen. Den französischen Ballonen gegenüber hat es die Absicht ausgesprochen, sich fern von der Aufregung jedes Stammhasses zu halten.

Frankreich.

Paris, d. 5. Januar. In Folge der Diskussion vom 2. d. in den Bureaus der Kammer soll der König auf Guizot's Andringen eingewilligt haben, daß das Dotationsgesetz in dieser Session nicht vorgelegt werde. Die Oppositions-Journale greifen nun das Ministerium an und beschuldigen es, mit den konservativen Deputirten eine Komödie des Widerstandes verabredet zu haben, um den König von seinem Entschlusse abzubringen; dieses Verfahren sei aber inkonstitutionell, da dadurch alles Gehässige dieses Schrittes auf den König falle, während das Ministerium sich weiß wasche.

Die Adresskommission der Deputirtenkammer hat heute ihre dritte Sitzung gehalten; der Konseilpräsident, Guizot, Mackau und Cunin-Gridaine haben über alle in der Thronrede berührte Punkte der innern und auswärtigen Politik Erläuterungen gegeben. Die Kommission will auch noch die andern Minister vernehmen; da der neue Minister Hr. Dumon über die auf die Eisenbahnen bezüglichen Fragen noch nicht gehörig unterrichtet ist, so wird Hr. Leste vor der Kommission die nöthige Auskunft geben.

Paris, d. 6. Jan. Die Adresskommission hielt heute abermals Sitzung und soll mehrere wichtige Beschlüsse gefaßt haben. Ihren Berichterstatter wird sie morgen ernennen. Man versichert, die Kommission habe sich einstimmig gegen die Dotation erklärt und den Finanzminister ersucht, einen so unflugen und unpopulären Gesegentwurf nicht vorzulegen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Jan. Die kanadischen Angelegenheiten beschäftigen heute vorzugsweise unsere Blätter, in denen eine fast durchgängige Zufriedenheit über das Benehmen des General-Gouverneurs sich ausspricht. Man erkennt und würdigt die schwierige Lage desselben, aber bis auf die radikalen Blätter sehen alle die Möglichkeit einer Lösung der kanadischen Wirren nur auf dem Wege, welchen Sir Charles Metcalfe beauptet. Die ganze Frage dreht sich um die Zulässigkeit einer verantwortlichen Kolonial-Regierung, wie es die Kanadier beanspruchen, wie es aber von allen Gouverneuren bisher mit den Interessen des Mutterlandes für unvereinbar erachtet worden ist.

Nach dem Morning Herald hat Lord Stanley dem Direktor der Dampfschiffahrtsgesellschaft in Dublin angezeigt, daß die Polizei befehligt sei, alle in Dublin ankommenden Schiffe zu untersuchen, um sich zu versichern, daß keine Waffen gegen das Verbot eingeführt würden; die Beamten seien jedoch zur größten Höflichkeit gegen die Passagiere angewiesen.

Aus Dublin vom 3. Jan. schreibt man: Gestern ist die Geschwornenliste für die nächsten Assisen gebildet worden.

Spanien.

Madrid, d. 30. Dec. Martinez de la Rosa hat gestern seine offizielle Ernennung zum Gesandten am französischen Hofe erhalten; er wird den 7. oder 8. Januar auf seinen Posten abgehen. — Man versichert, die portugiesische Regierung werde aus Rücksicht für das spanische Cabinet Dlozaga nicht lange in Lissabon dulden; die spanische Regierung wird ihrerseits den Flüchtling seiner Würden und Orden verlustig erklären. — Man glaubt nicht daran, daß ein Vergleich zwischen Prim und Amettler zu Stande kommen werde, vermuthet vielmehr, letzterer werde sich bis zum Frühjahr zu halten suchen, weil Jedermann überzeugt ist, daß bis dahin auf der Halbinsel der Bürgerkrieg von Neuem wieder sich entzündet haben werde. Die Regierung scheint aber den größten Werth darauf zu legen, daß die Feindseligkeiten auf diesem Punkte, welcher der einzige ist, wo die jetzigen Machthaber noch Widerstand finden, zu Ende geführt werden, und ist bereit, zu diesem Zwecke große Opfer zu bringen. Die Instruktionen des neuen Generalkapitans, Baron de Meer, sind in diesem Sinne abgefaßt.

Madrid, d. 31. Dec. Man sagt, die Regierung habe den Befehl nach Figueras ergehen lassen, dem Insurgentenchef Amettler die Belassung in seinen Graden und Würden und so viel Geld anzubieten, als er fordere für den Fall, daß er die Feindseligkeiten einstellen wolle. Es soll übrigens eine völlige Demoralisation unter den Insurgenten herrschen; einer der Adjutanten Amettler's soll bei einer ausgebrochenen Meuterei gefährlich verwundet worden sein. Die Hospitäler sind mit Kranken und Verwundeten gefüllt.

Man spricht von einer in Madrid entdeckten Verschwörung, das Militär ist an den Thoren, die geschlossen sind, aufgestellt; sonst hat man aber noch nichts Beunruhigendes bemerkt. Einige Verhaftungen ohne Bedeutung haben stattgefunden. Die ministeriellen Journale bezeichnen sie als eine karlistische. Der Versammlungsort der Verschwornen soll das 3 Meilen von Madrid liegende Dorf Rosas sein.

Vermischtes.

— Ein am 5. April auf Java eingegangenes Schreiben aus Padang meldet, daß ein noch schrecklicheres Erdbeben als jenes von Guadeloupe die kleine Insel Pulo-Nias, zu Sumatra gehörend und durch die Holländer besetzt, verheert hat. Alles wurde in gewisser Art bei dieser Zuckung der Natur zerstört, deren Festigkeit so groß war, daß die Einwohner glaubten, der jüngste Tag der Insel sei gekommen. Die Berge stürzten über ihre Grundfesten zusammen, und breite Risse, in denen schwärzliches Wasser kochte, öffneten sich unter den Schritten der unglücklichen Insulaner, die eine ganze Nacht, in welcher die Erdstöße sich wiederholten, in Todesangst zubrachten. Am folgenden Tag, als man mit der Rettung der unter den Trümmern Begrabenen beschäftigt war, bedeckte eine ungeheure Woge die Küste und riß Alles fort, was das Erdbeben verschont hatte. Nur eine kleine Anzahl Einwohner von Pulo-Nias ist dieser schrecklichen Katastrophe entgangen.

— Die Luftseisenbahn bei Dublin ist noch immer nicht eröffnet. Die Regierung hat die dazu erforderliche Erlaubniß bisher versagen müssen, weil die Grundeigenthümer wegen angeblicher Verletzung ihrer Privatrechte Einspruch dagegen gethan. Jetzt ist ein Ingenieur aus London hingefendet worden, um als Sachverständiger an Ort und Stelle eine Untersuchung anzustellen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Magdeburg, den 10. Jan. (Nach W. Spela.)

| | | | | | | | | | |
|--------|----|---|----|---|--------|--------|---|----|---|
| Weizen | 43 | — | 46 | ſ | Gerste | 27 1/2 | — | 28 | ſ |
| Roggen | — | — | — | , | Hafer | 16 | — | 18 | . |

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 9. Jan.: 9 Zoll unter 0.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Nach langen schweren Leiden verstarb heute Morgen unser guter Bruder Friedrich Albert Stange, Dr. phil. zu Pouch. Theilnehmenden Freunden und Verwandten widmen diese Trauernachricht Halle, den 9. Januar 1844. die hinterbliebenen Geschwister.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. F. G. Schulze in Merseburg.
- 2) An den Gerichtsboten Wendler in Colleda.
- 3) An Hrn. Dr. med. Degen in Halle.
- 4) An denselben.
- 5) An Hrn. Amtsverwalter Wochtmann in Lössberg.
- 6) An den Zimmergesellen Fr. Eichapfel in Magdeburg.
- 7) An Gottlieb Hofmeier in Schortau.
- 8) An Christian Glaser in Lichte bei Wallendorf.
- 9) An Hrn. v. Seebach in Worienthal.
- 10) An Hrn. Conrad in Seckeritz bei Zehden.
- 11) An Hrn. Wehlendorf in Merseburg.
- 12) An Hrn. Gastwirth Friedr. Rudolph in Lodersleben.
- 13) An Hrn. August Schäfer in Berlin, nebst 1 Kiste A. B. 2. 14 7/.

Halle, am 9. Januar 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Böschel.

Ritterguts-Verpachtung!

Das in der Grafschaft Mansfeld gelegene, in Ansehung des Lehnsherrn allo-

dificirte, im Hypothekenbuche des Königl. Ober-Landes-Gerichts zu Naumburg eingetragene Lieberkühnsche Rittergut zu Weisberg und die mit demselben bisher bewirthschafteten Rustical-Grundstücke (zusammen circa 570 Morgen unvermessenes Feld) sollen auf den Zeitraum von Johanni 1844 bis dahin 1856 unter den im Licitations-Termine zu eröffnenden Bedingungen am 19. Januar 1844 Vorm. 10 Uhr

im Gasthose zum goldenen Löwen allhier im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Indem ich Pachtlustige Behufs der Abgabe ihrer Gebote zu diesem Termine im Auftrage der Familie Lieberkühn einlade, bemerke ich zugleich, daß Abschrift der Pachtbedingungen gegen Erstattung der Copialien in meiner Expedition zu haben sind.

Eisleben, den 16. Dec. 1843.

Der Justiz-Commissar und Notar
Bindowald.

Der Orgelbaumeister Herr Fr. Wäldner in Halle hat zu einem mäßigen Preise für unsere neue, schöne Kirche zu Unter-Farnstädt eine, durch sehr solide, sorgfältige Arbeit und durch schönes Tonwerk sich auszeichnende neue Orgel mit 28 Registerzügen gebaut. Wir fühlen uns verpflichtet, seine und seiner Mitarbeiter dabei dargelegte Geschicklichkeit und Neellität hierdurch öffentlich rühmend anzuerkennen, und sind überzeugt, er werde mit diesen Eigenschaften auch andern Kirchengemeinden, bei denen Orgelbauten vorkommen, bestens empfohlen sein.

Der Kirchen- und Gemeinde-Vorstand
zu Unter-Farnstädt.

E. Hindorf, Prediger
zu Ober- und Unter-Farnstädt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Januar.

Im Kronprinzen: Die Hrrn. Kaufl. Henle a. Cöthen, Faber a. Magdeburg, Schmidt a. Hamburg, Friedenthal a. Berlin, Grundler a. Stettin. Hr. Professor Ehrlich a. Dorpat. Hr. Capitain Mollmann a. Lübeck. Hr. Rentier Bollpund a. Frankfurt. Hr. Partik. Hagen a. Berlin. Hr. Eigenthümer Fischer a. Dresden.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Helbig u. Hr. Dr. med. Haring a. Leipzig. Hr. Ingenieur Milch a. Brüssel. Hr. Part. v. Fegmann a. Livland. Hr. Hauptmann Järdens a. Mainz. Die Hrrn. Kaufl. v. Berg a. Schweinfurt, Göring a. Frankfurt, Schwarz a. Berlin.

Goldnen Ring: Die Hrrn. Kaufl. Hoffmann a. Wolmirstedt, Klake a. Dresden, Erbach a. Leipzig. Hr. Dekon. Gormann a. Dschag.

Goldnen Löwen: Die Hrrn. Kaufl. Fischer a. Solingen, Wild a. Eisenberg, Köfer a. Naumburg. Hr. F. br. Fuchs a. Schneeberg. Hr. Partik. Biegler a. Schönebeck. Hr. Gutshof. Fleischer a. Sandersleben.

Schwarzen Bär: Hr. Bergoffiz. Müller a. Grofpöhla. Hr. Pensionair Kellner a. Magdeburg. Hr. Kandidat Krücker a. Wittenberg.

Stadt Hamburg: Hr. Major v. Geusau a. Farnstedt. Hr. Kaufm. Görig a. Berlin. Hr. Barquier Plaut a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Reinhold a. Arnstadt. Hr. Director Müller a. Erfurt.

Goldnen Kugel: Hr. Getreidehändler Trümpler u. Hr. Kaufm. Werner a. Uslieben. Hr. Fabrik. Opel a. Apolda. Hr. v. Savinsky a. Berlin.

Das Haus Nr. 1840 in Oberglauch, bestehend aus 4 Stuben, eben soviel Kammer, mit 1 Laden, Hofraum, Stallung, Brunnenwasser, Garten und Dorfplatz, alles in gutem Zustande, steht sofort veränderungshalber zu verkaufen. Auch kann etwas vom Kaufgelde daran stehen bleiben. Kaufliebhaber können sich daselbst bei dem Eigenthümer melden.

Ein schweres fettes Landschwein, vorzüglich zu empfehlen ins Haus zu schlachten, ist zu verkaufen bei Fr. Salzmann, Gasthaus-Beitzer in Böllberg.

Rothes flächsenes und heedenes Garn in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei
Wilhelm Michael
in Cönnern.

Am 9. d. Mts. ist bei Gimritz bei Halle ein gewöhnlicher alter Handkahn ohne Nr. aufgefangen worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen das übliche Fangegeld und Infrentionsgebühren daselbst in Empfang nehmen.

Publicandum.

Ein eiserner Kasten von dauerhafter Beschaffenheit und gutem Verschluss, möglichst groß, wird zu kaufen gesucht, und werden Offerten unter der Bezeichnung B. durch die Expedition des Hallischen Couriers erbeten.

Dem kartoffelbedürftigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Lager an der Saale geräumt, das an der Eisenbahn aber noch reichlich versehen ist.
J. G. Mann.

Auktion.

Donnerstag den 18. d. M. Nachm. 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause 2 große Druckpressen von Schmiedeeisen, mit messingenen Müttern und 12 Paar messingenen Knopfpresstangen, eine goldene Cylinderuhr, Meubles, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. S. mehr, gerichtlich verauktionirt werden.

Gräwen, Aukt. & C.

Auktion eines Marktzeltes.

Sonntag den 20. d. M. Nachm. 2 Uhr, wird ein großes vollständiges Marktzelt in dem Hause der Wittwe Kranz, Stadtfließergasse No. 136, gerichtlich verauktionirt werden.

Gräwen, Aukt. & C.

Freiwillige Subhastation.

Das den Erben der Johann Adam Weiselschen Eheleute gehörige, im Hypothekenbuche von Köchstedt Vol. I. fol. 73 eingetragene, zu Köchstedt belegene Wohnhaus, mit Hofraum, Stallung, Obstgarten und Pflaumentabel, abgeschätzt auf 185 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., soll am 6. Februar 1844, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichts-Stelle, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Schraplau, den 20. Dec. 1843.

Er. Königl. Hoheit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.

Schlittschuh

mit und ohne Riemen empfiehlt

J. A. Spieß, Rann. Str.

Schlittschuhe

mit und ohne Riemen in großer Auswahl bei

C. W. Seynemann.

Sonntag den 14. Jan. c. ladet zum Pfannkuchenfest mit Musik ergebenst ein der Gastwirth Ehrhardt, zur grünen Tanne bei Zöberitz.

J. C. Spieß, in der alten Post, empfiehlt Schlittschuh mit und ohne Riemen in großer Auswahl.

Auf zwei Hufen Acker nahe bei Halle werden als erste Hypothek sogleich 500 Thlr. zu 4 Prozent, Obersteinstraße Nr. 1529, gesucht.

Heute Abend von 6 Uhr an frische Würst und Würstsuppe.

Hummelmann.

Im Commissionsverlag von Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig erschien:

Denkschrift

in Betreff der Frage:

Ist eine von den Hohen Deutschen Regierungen ausgehende Anerkennung:

daß die

Reichsgräflich Bentincksche Familie

zum

hohen Adel in Deutschland

gehöre,

keinem Bedenken unterworfen?

Nebst zwei Nachträgen.

gr. 4. Velinp. geh. $\frac{3}{4}$ Nthlr.

Der Reichsgräflich Bentincksche Successionsstreit hat eine so vielseitige Theilnahme erregt, daß diese von Herrn Dr. Eckenberg verfaßte Denkschrift, die für die Angelegenheit von großer Bedeutsamkeit ist, gewiß mit vielem Interesse gelesen werden wird.

Bei C. F. Kius in Hannover ist erschienen:

Vom

Glück in der Chirurgie.

Von **J. Moulinié.**

Aus dem Französischen von

Dr. H. Berend.

Preis: 18 gGr.

Der Verf. des französischen Originals, J. Moulinié war Oberchirurg des Krankenhauses in Bordeaux und theilt in diesem Buche seine Ansichten über Chirurgie im Allgemeinen, sowie eine Anzahl einzelner sehr interessanter Fälle seiner Praxis mit. Da seine Operationen fast immer durch einen sehr glücklichen Erfolg gekrönt wurden, so dürften seine Beispiele und Rathschläge, um zu diesen Resultaten zu gelangen, wohl der Berücksichtigung werth erachtet werden, wie es die sehr beifällige Aufnahme seines Buches in Frankreich auch beweist.

Frische Brathringe, à Stück 1 Sgr. bei Volke.

Lüneburger Neunaugen, ganz groß, bei Volke.

Düsseldorfer Mostich à H 3 Sgr. bei Volke.

Baierischen Sahnen-Käse
in frischer Zufendung empfiehlt Volke.

Schweinsborsten werden zum höchsten Preis bezahlt bei G. Föse.

Ein Essigbiller ist wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen, Glaucha, Taubengasse Nr. 1777. Auch ist ein Local, als Niederlage zu benutzen, daselbst zu vermischen.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich das Neueste in Hut- und Haubenbändern, seidene und baumwollene Tülle in Stücken sowohl als in Streifen, feinste Lüneviller Gemseleder-Handschuhe, schwarze und weiße Spitzen und Blonden, eine große Auswahl von ächten und Valenciennener Kannten in allen Breiten, französische Stickerien und mehrere dergleichen Artikel zu **solidesten** Preisen. Zugleich offerire ich eine sehr große Auswahl Bänder, welche ich durch Parteein- Einkauf auffallend billig verkaufe. **Meyer Michaelis**, großer Schlämm.

In allen Buchhandlungen (Halle bei Schwetschke u. Sohn — Merseburg bei Nulandt — Eisleben bei Reichardt — Leipzig bei Reclam) ist zu haben:

(Ein schönes Geschenk für erwachsene Töchter ist:)

Die Bestimmung der Jungfrau und ihr Verhältniß als Geliebte und Braut.

Herausgegeben von Dr. Seidler. 15 Sgr.

Die zweite Auflage dieses werthvollen Buches enthält die Anweisung, wie die Jungfrau sein soll in ihrem Verhältniß gegen den Jüngling, — in ihrem Betragen gegen Männer, — in ihrem künftigen Stande als Gattin, und wie — mit einem vollkommenen weiblichen Charakter als eine sanfte und gute Hausmutter.

Ein neuer Korbschlitten steht billig zu verkaufen beim Stellmachermeister Bornschein, Brunoswarte Nr. 513.

Bekanntmachung.

Der Hofmeister in Nr. 6. den 8. Jan. hat Anstellung gefunden.

Alle Restzahlungen an die Schullehrer-Wittwenkasse des Saalkreises erwarte ich bis zum 20. d. M., um der Anwendung von Zwangsmaßregeln überhoben zu sein.
Brügert in M. d. l. h.